

EDITORIAL

Am Kooperationschwerpunkt Wissenschaft und Kunst (Paris-Lodron-Universität und Mozarteum Salzburg) vermitteln die drei Programmbereiche *Figurationen des Übergangs*, *(Inter)Mediation*, *Musik – Vermittlung – Kontext und Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion* spannende Themen im Sinne des Rahmenthemas *Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels* einer breiten Öffentlichkeit.

COVID-19

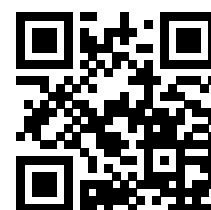
Aufgrund der aktuellen Situation finden Veranstaltungen in nächster Zeit ausschließlich online statt. Voraussichtlich ab Ende März sind wieder Präsenzveranstaltungen möglich. Bitte informieren Sie sich vor der Teilnahme an einer Veranstaltung auf unserer Website über die aktuellen Bestimmungen.



KONTAKT:

Bergstraße 12a  
5020 Salzburg  
Tel: 0662 8044 2384

<https://w-k.sbg.ac.at>



Figurationen des Übergangs

(Inter)Mediation, Musik – Vermittlung – Kontext

Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

JÄNNER

MI 13	Gastgespräch: <b>UNSERE WELT BRAUCHT VERÄNDERUNG UND NEUE IDEEN. WIR BEGINNEN IM KLEINEN</b> Christa Hassfurther, Doris Schumacher und Bashir Khordaji (Theater bodi end sole)	16:00 Online	01
MI 20	Vortrag Musik & Medizin: <b>WIE WIRKT MUSIK?</b> Gunter Kreutz	18:00 Online	02
DO 21 FR 22	Tagung: <b>FRIDERIKE ›ZWEIG‹ UND WEIBLICHE INTELLEKTUALITÄT IM FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT</b>	9:00 Online	03
MI 27	Vortrag Musik & Medizin: <b>MUSIC, ENTRAINMENT AND THE MIND-BODY CONNECTION: IMPLICATIONS FOR HEALTH AND PHYSICAL ACTIVITY</b> Costas Karageorghis	18:00 Online	02
DO 28	Online-Matinee (Vortrag und Gespräch): <b>MAKING ART MODERN? VIEWS FROM THE ITALIAN RENAISSANCE – AUS DER REIHE „ARTES“</b> mit Robert Brennan und Wolf-Dietrich Lohr	10:00 Online	04

FEBRUAR

MO 02	Vortrag Musik & Medizin: <b>CHORSINGEN IN ZEITEN VON CORONA</b> Dirk Mürbe	18:00 Online	02
MO 22	Fernsehen: <b>MOBILE REPORTING ZU KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT IN SALZBURG</b>	00:00 FS1	05

MÄRZ

DI 02	Ringvorlesung Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: <b>EINFÜHRUNG</b> Nicole Haitzinger, Bartolo Musil	17:30 Online	06
DI 09	Ringvorlesung Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: <b>MIKROPOLITISCHE KONSTELLATIONEN: SOZIOLOGISCH-LITERARISCHE ERKUNDUNGEN</b> Raffael Hiden	17:30 Online	06
DI 09	Sweet Spot: <b>URFUCHS. PATRIK LECHNER IM PORTRÄT</b>	19:30 ARGEkultur	07
MI 10	Ringvorlesung: <b>DER TOD UND DAS MÄDCHEN</b>	17:15 Online	08
DI 16	Ringvorlesung Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: <b>LESUNG &amp; GESPRÄCH „ICH AN MEINER SEITE“</b> Birgit Birnbacher	17:30 Online	06
MI 17	Ringvorlesung: <b>DER TOD UND DAS MÄDCHEN</b>	17:15 Online	08
DO 18	Vortrag Musik & Mathematik: <b>MATHEMATISCHE MUSIKTHEORIE: VERSUCH EINER ZUSAMMENSCHAU IHRER IDEENGESCHICHTE</b> Thomas Noll	18:00 Atelier, KunstQuartier + Online	09
DI 23	Ringvorlesung Übergänge, Transformationen, Zwischenräume: <b>TRANSDISZIPLINARITÄT ODER EIN ITINERAR DURCH DIE ‚INDISZIPLINARITÄT‘</b> Gwendolin Lehnerer	17:30 Online	06
MI 24	Ringvorlesung: <b>DER TOD UND DAS MÄDCHEN</b>	17:15 Online	08

GESPRÄCH / FERNSEHEN

Zeitgenössische Kunst und Kulturproduktion

**01 UNSERE WELT BRAUCHT VERÄNDERUNG UND NEUE IDEEN. WIR BEGINNEN IM KLEINEN DAS THEATER BODI END SOLE IN HALLEIN**  
Gespräch mit Christa Hassfurther, Doris Schumacher und Bashir Khordaji. Das seit 1993 bestehende Off-Theater bodi end sole in Hallein versteht sich als Initiative an den Schnittstellen von Kunst, Gesellschaft und Wissenschaft, die mit poetischen Mitteln einen zeitgemäßen Beitrag zu gesellschaftspolitisch relevanten Themen leisten möchte. Unter dem Motto „Unsere Welt braucht Veränderung und neue Ideen. Wir beginnen im Kleinen.“ werden unterschiedliche Projekte umgesetzt: Stücke zeitgenössischer, oft wenig bekannte Autor\*innen, Erinnerungstheater, Eigenproduktionen, Theater und Workshops für Jugendliche sowie Arbeiten zu Themen aus der lokalen Geschichte und Gegenwart. Aufführungsorte sind neben dem [theater | objekt] Schauplätze wie Industriehallen oder Bergwerke, die mit den Inhalten der Stücke korrespondieren und zu einem zentralen Teil der Inszenierung werden.  
Was sind wichtige Stationen in der fast 30-jährigen Geschichte von bodi end sole? Wie gelingt es, sich als gesellschaftspolitisch interessiertes Theater zu positionieren? Welche Rahmenbedingungen braucht es, wo liegen Herausforderungen? Wie sehen Team, Laufbahnen und Entscheidungsstrukturen im Haus aus?  
Konzeption und Moderation: Anita Moser  
Anmeldung: [roswitha.gabriel@sbg.ac.at](mailto:roswitha.gabriel@sbg.ac.at)  
Der Link zur Veranstaltung wird nach der Anmeldung zugeschickt.

13. Jänner, 16:00-18:00 Uhr, Online, Zoom

**05 MOBILE REPORTING ZU KLIMAWANDEL UND NACHHALTIGKEIT IN SALZBURG**  
In der Reihe beschäftigen sich Studierende als „Mobile Reporters“ mit dem dringlichen Thema des Klimawandels und einer nachhaltigen Entwicklung. In Kooperation mit dem Forschungsprojekt *Räume kultureller Demokratie* haben sie Selbstexperimente und Interviews durchgeführt und Beiträge produziert.  
Leitung Lehrveranstaltung und Projekt: Elke Zobl  
In Kooperation mit: FS1, Radiofabrik  
Auf FS1 sind folgende Beiträge zu sehen:  
Lena Auzinger/Andrea Scherthner: Selbstversuch 9 Tage vegan  
Marlena Enzesberger/Selina Hamed: Bee Careful: DIY-Bienenwachstuch  
Christoph Meitinger/Matea Svekric: Staustadt Salzburg: Ein Selbstexperiment  
Lena Bancalari/Sofia Nesin/Hannah Weilbuchner: Vergleich Diskonter-Unverpacktläden  
Verena Penker/Lea Steurer: DIY Bienenwachstücher  
Christoph Meitinger: Sonnblick Observatorium  
Matea Svekric: Globale Klimagerechtigkeit  
Lena Bancalari: Green Events  
Hannah Weilbuchner: Nachhaltige Kleidung in der Stadt Salzburg  
Marlena Enzesberger/Selina Hamed: Erneuerbare Energien  
Lena Auzinger: Grüne und lebenswerte Stadt  
Verena Penker: Quellen im Nationalpark Berchtesgaden als Zeiger des Klimawandels  
Lea Steurer: Upcycling in Österreich

Ab 22. Februar auf FS1, dem Salzburger Community TV,  
Die genauen Sendetermine erfährt man auf: <https://w-k.sbg.ac.at/conart/>  
oder auf <https://fs1.tv>

ONLINE-MATINEE (VORTRAG UND GESPRÄCH)

Figurationen des Übergangs

**04 MAKING ART MODERN VIEWS FROM THE ITALIAN RENAISSANCE – TALK BY ROBERT BRENNAN WITH A RESPONSE BY WOLF-DIETRICH LÖHR**  
Robert Brennan's talk investigates concepts of "art" in Italian writings on painting from the fourteenth to the early sixteenth century. Challenging traditional understandings of the Italian Renaissance as a period marked by the emergence of an entirely unprecedented, modern idea of art, it demonstrates the persistence and vitality of the medieval concept of *ars* throughout this period. These are centuries that witnessed drastic changes in the history of Italian painting, from Giotto's legendary departure from Byzantine conventions to the invention of linear perspective and the achievements of Leonardo, Raphael, and Michelangelo. In the eyes of period observers, however, these changes conformed to a large extent with long established, distinctively medieval principles that governed what it meant to "modernize" (in Latin, *modernizare*) the artes.

Robert Brennan is an art historian working on medieval and Renaissance art and architecture, with an interest in historical concepts of "art." Currently he is a Postdoctoral Research Associate at the University of Sydney. His talk is related to his recently published book *Painting as a Modern Art in Early*

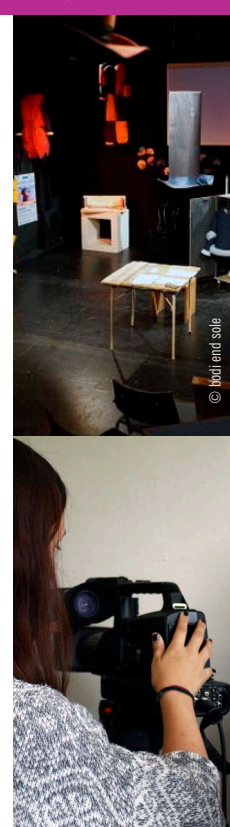
*Renaissance Italy* (Harvey Miller, 2019). For more information, please visit: <https://www.sydney.edu.au/arts/about/our-people/academic-staff/robert-brennan.html#collapseprofileresearchinterest>

Wolf-Dietrich Lohr is Junior professor for Italian Art History at the Freie Universität Berlin and the Kunsthistorisches Institut in Florenz. His fields of research include the beginning of art theory, legends of the myth of the artist as well as the relation of image and text in the Middle Ages and the Early Modern period. Together with Alessandro Nova and Fabian Jonietz he recently published the book *Ghiberti's Natura, arte e coscienza storica nel Quattrocento* (Officina libraria, 2019).

For more information, please visit: <https://www.khi.fi.it/de/institut/mitarbeiter/loehr-wolfdietrich.php>

Zugangsdaten siehe Website: <https://w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs/> oder auf Anfrage [silvia.amberger@sbg.ac.at](mailto:silvia.amberger@sbg.ac.at)

28. Jänner, 10:00 Uhr, Online-Vortrag



Head of Banco (?), Sarcophagus of the Holy Mother of Sorrows, mid-14th century, Paris, Louvre, Department of Prints and Drawings, inv. 2054. © J. P. L. / Musée du Louvre

## 02 MUSIK &amp; MEDIZIN

Die neue Salzburger Vortragsreihe *MUSIK & MEDIZIN* präsentiert wissenschaftliche und künstlerische Beiträge führender internationaler Expert\*innen verschiedener Fachdisziplinen der Philosophie, Musikforschung, Medizin, Psychophysiologie und Neurowissenschaft. Ziel ist es, die Wechselwirkungen und Mechanismen zwischen Erfahrung, Verarbeitung und psychophysiologischen Wirkungen von Musik auf den Menschen zu erkunden. Weiters gilt es zu verstehen, wie Musik Gesundheit und Wohlbefinden fördern kann. Aktuelle Forschungen, Entwicklungen und Anwendungen aus der medizinisch-künstlerischen Praxis werden in den Vorträgen dargestellt. Diese sind auch Teil einer disziplinübergreifenden Lehrveranstaltung, in der jeweils Themen aus dem Forschungsumfeld der eingeladenen Vortragenden diskutiert werden.

Organisation, Konzeption:

Katarzyna Grebosz-Haring (Systematische Musikwissenschaftlerin | PB (Inter)Mediation, Kooperationssschwerpunkt Wissenschaft und Kunst | Universität Mozarteum Salzburg, Universität Salzburg)  
In Zusammenarbeit mit Günther Bernatzky (Biologe | Fachbereich Biowissenschaften, Ökologie und Evolution, Universität Salzburg) und Leonhard Thun-Hohenstein (Kinder- und Jugendpsychiater | Universitätsklinik für Kinder und Jugendpsychiatrie, Christian Doppler Klinik, Paracelsus Medizinische Universität Salzburg)

Kontakt und Information:

[ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at) | +43 662 8044 2380

**TEILNAHME KOSTENLOS**

## WIE WIRKT MUSIK?

Gunter Kreutz (Universität Oldenburg, D)  
Musikhören, Singen, Tanzen und das Spielen von Musikinstrumenten sind die wohl am meisten verbreiteten, regelmäßig ausgeübten musikalischen Aktivitäten. Die Auswirkungen dieser vielgestaltigen Beschäftigungen auf Gesundheit, Wohlbefinden und Lebensqualität sind Gegenstände einer wachsenden Zahl empirischer Untersuchungen. Wir untersuchen vor dem Hintergrund ausgewählter Studien eine Reihe von Fragen, inwieweit von musikalischen Aktivitäten spezifische Wirkungen ausgehen, welche psychischen, körperlichen und sozialen Veränderungen mit langfristiger Ausübung verbunden sind und welche Mechanismen für die Entstehung musikbezogener Wirkungszusammenhänge verantwortlich zeichnen. Der Vortrag schließt mit einer kritischen Betrachtung des Forschungsfeldes, welches auf dezidierte Förderprogramme dringend angewiesen erscheint.

Gunter Kreutz ist Professor am Institut für Musik an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg.

## 20. Jänner, 18:00, Online-Vortrag

Zugangsdaten siehe Website <https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/> oder auf Anfrage [ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at)

## MUSIC, ENTERTAINMENT AND THE MIND-BODY CONNECTION: IMPLICATIONS FOR HEALTH AND PHYSICAL ACTIVITY

Costas Karageorghis (Brunel University London, GB)  
From the very dawn of human civilization, ancient cultures sought to combine sounds in a manner that influenced the human psyche. Given the recent advances in digital technologies, music applications have rapidly become de rigueur in the realm of exercise and physical activity. Ergonomically-designed personal listening devices are considered by runners to be as essential as their running shoes, and music programmes are routinely streamed into public gyms by use of complex algorithms. The presenter will explore the structured and systematic use of music as a means by which to enhance the exercise experience and promote public health. Following an outline of theoretical evolution in this field, a theoretical model (Karageorghis, 2016) that is heuristic in nature will serve as the lodestar for a series of recent scientific studies and associated music-related applications. Moreover, the cerebral mechanisms underlying the effects of music will be expounded with reference to recent findings from the domain of exercise science. This interactive lecture will be peppered with examples from the presenter's applied work at the intersection of exercise science and psychomusicology.

Costas Karageorghis is a professor in sport and exercise psychology and Divisional Lead for Sport, Health & Exercise Sciences, Department of Life Sciences at Brunel University London.

## 27. Jänner, 18:00, Online-Vortrag, in englischer Sprache

Zugangsdaten siehe Website <https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/> oder auf Anfrage [ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at)

## CHORSINGEN IN ZEITEN VON CORONA

Dirk Mürbe (Charité Universitätsmedizin Berlin)  
Gemeinsames Singen in geschlossenen Räumen ist während der SARS-CoV-2 Pandemie mit erheblichen Einschränkungen verbunden. Ein wesentlicher Grund

liegt in der beim Singen verstärkten Bildung von Aerosolen, die als wesentliche Überträger von SARS-CoV-2-Viren angesehen werden. Die wissenschaftliche Beurteilung dieses Übertragungsweges ist Grundlage eines optimalen Risikomanagements für die verschiedenen Konstellationen gemeinsamen Singens. Eine Balance von Infektionsschutz und gesellschaftlicher Teilhabe ist auf Grund der hohen gesellschaftlichen Relevanz für das Singen von besonderer Bedeutung, wobei im Bereich der Kinder- und Jugendchöre zudem der Bildungsaspekt des gemeinsamen Musizierens zu beachten ist.

Prof. Dr. med. Dirk Mürbe ist Professor für Phoniatrie und Audiologie und Direktor der gleichnamigen Klinik der Charité Universitätsmedizin Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte sind morphologische und funktionelle Charakteristika professioneller Stimmen sowie die Objektivierung des Hör- und Spracherwerbs. Der Universität Mozarteum Salzburg ist er langjährig als Lehrender für Stimmkunde für Sänger\*innen verbunden.

## 3. Februar, 18:00, Online-Vortrag

Zugangsdaten siehe Website <https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/> oder auf Anfrage [ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at)

## 09 MUSIK &amp; MATHEMATIK

Diese Reihe beschäftigt sich mit den interdisziplinären Ansätzen und Perspektiven zwischen Musik und Mathematik. Die Durchführung und Gestaltung erfolgt gemeinsam mit internationalen Expert\*innen aus den Bereichen Mathematik, Statistik, Computerwissenschaften, Komposition und Musikforschung und eröffnet Einblicke in die aktuellen Forschungen und Entwicklungen in den Grenzbereichen zwischen den Wissenschaftssparten. Die jeweiligen Vorträge sind auch Teil einer disziplinübergreifenden Lehrveranstaltung, in der an den Schnittstellen der Disziplinen jeweils Themen aus dem Forschungsumfeld der eingeladenen Vortragenden diskutiert werden.

Idee und Leitung:

Arne Bathke (Statistiker, Data Scientist, Leiter PB (Inter)Mediation | FB Mathematik & SciTechHub Itzling, Universität Salzburg)  
Katarzyna Grebosz-Haring (Systematische Musikwissenschaftlerin | PB (Inter)Mediation, Kooperationssschwerpunkt Wissenschaft und Kunst | Universität Mozarteum Salzburg, Universität Salzburg)  
Martin Losert (Musikpädagoge, Leiter Department Musikpädagogik, Leiter PB (Inter)Mediation | Universität Mozarteum Salzburg)  
Eine Zusammenarbeit von (Inter)Mediation mit dem Fachbereich Mathematik der Universität Salzburg

Kontakt und Information:

[ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at) | +43 662 8044 2380

**TEILNAHME KOSTENLOS**

## MATHEMATISCHE MUSIKTHEORIE: VERSUCH EINER ZUSAMMENSCHAU IHRER IDEENGESCHICHTE

Thomas Noll (Escola Superior de Musica de Catalunya, Barcelona)  
Welche Art von Wissen ist das, welches in der „dünnen Luft der Abstraktionen“ von Musik mithilfe mathematischer Theoriebildung gewonnen wird? Wenngleich die legendäre Verwunderung der Pythagoräer über die Korrespondenz zwischen rationalen Zahlenverhältnissen und musikalischen Intervallen gern als Geburtsstunde der modernen Wissenschaft gefeiert wird, herrscht über die Beantwortung dieser Frage aus verschiedenen Gründen Uneinigkeit. Unstrittig ist die zunehmend wichtige Rolle der Mathematik als Hilfsdisziplin in der gegenwärtigen transdisziplinären Erforschung von Musik. Unaufgeklärt sind hingegen die Erfüllungsbedingungen für eine mathematische Musiktheorie im engeren Sinne, d.h. für ein Projekt konsequenter Mathematisierung musiktheoretischen Wissens. Im Vortrag geht es darum, die betreffenden Inhalte nach heutigem Wissenstand im Zusammenhang darzustellen, und zwar einerseits vor dem Hintergrund der traditionellen musiktheoretischen Beschreibungsebenen wie Modalität, Stimmführung, Kontrapunkt, Harmonik, Rhythmus etc. und andererseits hinsichtlich der inner-mathematischen Beziehungen zwischen den einzelnen Ansätzen. Die Musik soll dabei keineswegs nur Gegenstand einer trockenen Abhandlung sein, sondern ein effizientes und zugleich unterhaltsames Medium bei der Illustration einzelner Ideen und Argumente.

Thomas Noll arbeitet auf dem Gebiet der mathematischen Musiktheorie und ist als Dozent an der Escola Superior de Musica de Catalunya in Barcelona tätig. Von 2006 bis 2012 wirkte er als Mitherausgeber des *Journal of Mathematics and Music*.

18. März, 18:00, Vortrag in Präsenz (Teilnahme nur nach Voranmeldung möglich: [ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at) | +43 662 8044 2380) und Online Atelier im KunstQuartier, Bergstraße 12a, 1. OG

Zugangsdaten siehe Website <https://w-k.sbg.ac.at/intermediation-musik-vermittlung-kontext/> oder auf Anfrage [ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at)

## RINGVORLESUNG

## 06 ÜBERGÄNGE, TRANSFORMATIONEN, ZWISCHENRÄUME: NETZWERKE ZWISCHEN WISSENSCHAFTEN UND KÜNSTEN

Die Ringvorlesung problematisiert aktuelle Transformationsprozesse unserer Weltbeziehungen und wirft Fragen nach deren ästhetischen, politischen, ökologischen, soziokulturellen Implikationen auf. Im Rahmen der ersten Einheit (2.3.) wird der organisatorische und formale Ablaufplan vorgestellt sowie die inhaltliche Schwerpunktsetzung der Ringvorlesung präsentiert. Nicole Haizinger, wissenschaftliche Leiterin des Doktoratskollegs „Die Künste und ihre öffentliche Wirkung: Dynamiken des Wandels“, hierfür den Oktopoden als Emblem einer Neusortierung der Übergänge und Nahstellen zwischen Wissenschaft und Kunst skizzieren, mit einem besonderen Fokus auf aktuellen Krisenszenarien bzw. einer pandemischen Kontextualisierung. Bartolo Musil, wissenschaftlicher Co-Leiter, beleuchtet aus künstlerischer Sicht die Herausforderungen, welche die virulenten Themen unserer Zeit, insbesondere die Klimakrise, an Musik und Musiktheater stellen.

Dieser figurativen Konstellation folgen dann die beiden Termine von Raffael Hiden, in denen ‚begriffliche Verwachsungen‘ zwischen soziologischen

und literarischen Wissenskulturen thematisiert werden. Der erste Teil (9.3.) steckt dafür die vielfältigen Interaktionsbeziehungen zwischen Soziologie und Literatur in einem kurzen historischen Abriss ab und aktualisiert dieses Verhältnis dann im Kontext weitreichender Problem- und Konfliktfelder von Gegenwartsgesellschaften. Anhand von Birgit Birnbachers Roman *Ich an meiner Seite* (Zsolnay 2020) soll hierfür exemplarisch herausgearbeitet werden (16.3.), inwiefern sich Gesellschaftsbeschreibungen bzw. Selbstverständigungsprozesse über die soziale Welt durch einen Dialog zwischen soziologischer Analyse und literarischer Beschreibung erkenntnisversprechend intensivieren lassen. Die Autorin wird dafür ausgewählte Stellen aus ihrem Text lesen und im Anschluss daran in einem Gespräch die aufgeworfenen Fragen diskutieren.

Am 23.3. wird die Ringvorlesung unter dem Titel *Transdisziplinarität oder ein Itinerar durch die ‚Indisziplinarität‘* von Gwendolin Lehnerer gehalten.

Anmeldung: [roswitha.gabriel@sbg.ac.at](mailto:roswitha.gabriel@sbg.ac.at)

**Di, 2., 9., 16., 23. März, 17:30-19:00, online**

## GESPRÄCHSKONZERT

## 07 SWEET SPOT

## LOUNGE FÜR ELEKTROAKUSTISCHE MUSIK

Die Reihe SWEET SPOT versteht sich als Forum klassischer und ganz neuer Produktionen elektroakustischer Musik in Salzburg. In Lounge-Atmosphäre werden Stücke des Genres gehört und miteinander diskutiert. Begleitet wird jedes Konzert mit einer kurzen Einführung und der Möglichkeit, sich im Anschluss über das Gehörte auszutauschen.

Idee, Technik, Moderation:

Alexander Bauer (Komponist, Organist | SEM Studio für Elektronische Musik, Universität Mozarteum Salzburg)  
Achim Bornhöft (Komponist, Leiter Institut für Neue Musik | Universität Mozarteum Salzburg)  
Marco Döttlinger (Komponist | Institut für Neue Musik, Universität Mozarteum Salzburg)  
Martin Losert (Saxophonist, Instrumentalpädagoge, Leiter Department Musikpädagogik, Leiter PB (Inter)Mediation | Universität Mozarteum Salzburg)  
Eine Zusammenarbeit von (Inter)Mediation mit dem Studio für Elektronische Musik und dem Institut für Neue Musik der Universität Mozarteum Salzburg

Kontakt und Information:

[ingeborg.schrems@sbg.ac.at](mailto:ingeborg.schrems@sbg.ac.at) | +43 662 8044 2380

**EINTRITT FREI**

## URFUCHS. PATRIK LECHNER IM PORTRÄT

Die Arbeiten von Patrik Lechner sind größtenteils experimentelle generative Audio-Video-Stücke und Performances, erstellt durch eigens dafür programmierte Tools. Deren Thematik beschreibt er folgendermaßen: „Das Einfangen von Realität durch algorithmische Modellierung, das Kaputtmachen des Ergatterten, Technik als Kunst und Abwege im Allgemeinen sowie das Programmieren als Werkzeug für die Arbeit im ästhetischen Bereich.“

Patrik Lechner studierte Philosophie an der Universität Wien und Medientechnik an der FH St. Pölten und arbeitet seit 15 Jahren in den Bereichen audiovisueller Medien und DSP-Programmierung sowie als Lecturer an der Universität für Angewandte Kunst Wien, der FH Salzburg und der FH St. Pölten. Zuletzt erhielt er u.a. beim Ars Electronica Festival 2019 eine Honorary Mention für eine Performance bzw. war er als Kollaborateur bei Peter Kutins ROTOR (Festival SAT / Mutek Montreal 2019) zu erleben.

GRATISTICKETERWERB ERFORDERLICH: Infopoint / Abendkassa ARGE In Kooperation mit der ARGEkultur

**9. März, 19:30, ARGEkultur, Ulrike-Gschwandner-Straße 5**

## TAGUNG / RINGVORLESUNG

## 03 FRIDERIKE ›ZWEIG‹ UND WEIBLICHE INTELLEKTUALITÄT IM FRÜHEN 20. JAHRHUNDERT

Friderike Zweig (geborene Burger, verheiratete und geschiedene Winternitz) kennt man heute vor allem als die erste, geschiedene Frau des Weltautors Stefan Zweig. Kaum bekannt ist hingegen ihr eigenes Wirken als Schriftstellerin, Journalistin, Übersetzerin, Friedensaktivistin u.v.m. Der 50. Todestag im Januar 2021 wird zum Anlass genommen, ihr Leben und Werk im Rahmen der Tagung Friderike ›Zweig‹ und weibliche Intellektualität im frühen 20. Jahrhundert umfassend in den Blick zu nehmen. Dabei gerät, wenn es darum geht, Friderike ›Zweig‹ als Künstlerin und Geistesarbeiterin zu begreifen, eine ganze Generation von Frauen in den Fokus. Allgemeine sozial- und diskursgeschichtliche Fragestellungen nach den Voraussetzungen weiblicher Kreativität und Intellektualität in der Moderne bilden die Grundlage dafür. So soll mit Blick auf die Literatur- und Kulturgeschichte Friderike ›Zweigs‹ Potential im Kontext weiblicher Emanzipationsbewegungen herausgearbeitet werden.

Mit Vorträgen von Konstanze Fliedl, Johanna Gehmacher, Christa Gürtler, Deborah Holmes, Simone Lettner, Marlen Mairhofer, Clemens Peck, Lisa Silverman, Brigitte Spreitzer-Fleck, Sabine Veits-Falk, Martina Wörgötter, Lina Maria Zangerl.

Eine Kooperation von Stefan Zweig Zentrum, FB Germanistik und Schwerpunkt Wissenschaft & Kunst. Zugangsdaten siehe Website: <https://w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs/>

Konzept, Organisation: Deborah Holmes, Martina Wörgötter

**21.-22. Jänner, 9:00 Uhr, Online-Tagung**

## 08 DER TOD UND DAS MÄDCHEN

Das Motiv „Tod und Mädchen“ und dessen unterschiedliche Behandlungen in der Bildenden Kunst, in der Musik und Literatur tangieren die großen existenziellen Fragen von Leben und Tod, Blüte und Verfall, Angst und Hoffnung und laden zu kulturwissenschaftlichen Befragungen ein: So wäre neben den sich hier artikulierenden Gender-Hierarchien etwa die Geschichtlichkeit von personifizierenden Darstellungen des Todes zu beleuchten. Die morbide Erotik im Verhältnis von Tod und Mädchen, welche zahllose bildnerische Darstellungen – darunter auch viele popkulturelle – andeuten, geht mit Fragen von kulturbedingten Konzeptionen von Geschlecht und Tod einher. Haben unterschiedliche Konzeptualisierungen des Todes Auswirkungen auf die Verbreitung des Motivs, verkörpert das Mädchen immer das bedrohte „blühende Leben“ oder gibt es dazu „queer“ liegende Darstellungen? Sind vor dem Todesthema alle Künste gleich oder haben die verschiedenen Kunstgattungen unterschiedliche Affinitäten zum Tod? Kann für das Motiv „Tod und Mädchen“ genauso wie für andere eine Bedeutung zwischen hochkulturellen und populären oder zwischen ästhetisch überzeugenden und banalen künstlerischen Thematisierungen gefunden werden?

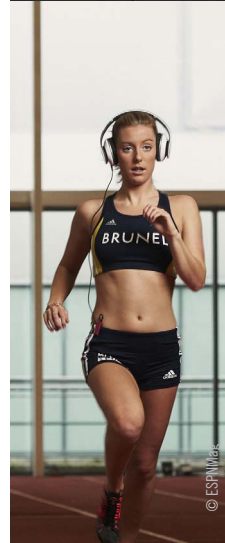
Zugangsdaten siehe Website: <https://w-k.sbg.ac.at/figurationen-des-uebergangs/>

Organisation, Konzeption: Peter Deutschmann (PLUS), Manfred Kern (PLUS)

**Mi, 10., 17., 24. März. 17:15-18:45, Online**



Foto- und Bildwerk Oldenburg



© ESP/Huber

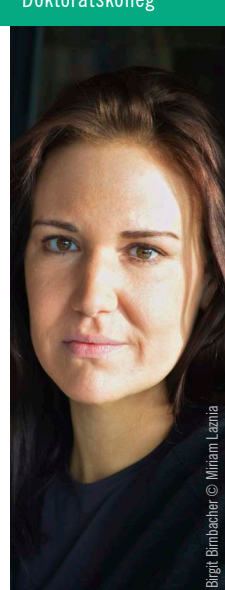


Dirk Mürbe



©

## Doktoratskolleg



Birgit Birnbacher / Miriam Lazina

## Figurationen des Übergangs



Friderike Maria Winternitz, 1920. © Arne Bathke / Technische Universität Wien

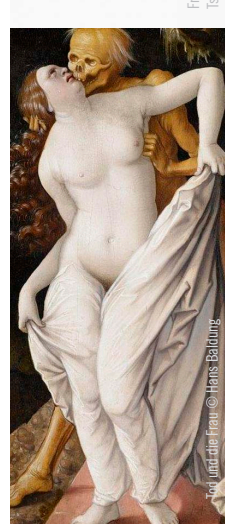


Foto: J. Müller / Foto: Hans Balduß